

„Man baut Zelte,“ flüsterte Iwan.

„Und da flammt auch schon ein gewaltiges Wachtfeuer.“

Kinski seufzte tief. „Zelte? — Dann handelt es sich vermutlich um mehr als nur eine Nacht. Vielleicht erwartet die Truppe hier Verstärkung.“

Iwan nickte. „Wahrscheinlich!“ bestätigte er. „Wahrscheinlich.“

„Was meinst du, Nachbar, riskieren wir jetzt die Weiterfahrt?“

Der Alte legte die Hand über die Augen. „Laßt uns abstimmen,“ versetzte er. „Ich mag die schwere Verantwortung nicht allein tragen.“

„Aber was denkst du von der Sache, Nachbar?“

„Ich meine, daß wir es nimmer wagen können, Kinski. Wenn nur ein Ochse zu brüllen beginnt, dann sind wir rettungslos verloren.“

„Aber wenn man uns hier entdeckt, nicht minder.“

„Das ist es eben. Die Entscheidung wiegt zentnerschwer.“

„Was meinst du, Boris? Und du Davidoff?“

Die Antwort war ein Kopfschütteln. „Wenn das Unglück gleichsam vom Himmel herabfällt, dann muß man es wohl oder übel ertragen,“ meinte Davidoff, „aber selbst möchte man es doch wenigstens nicht herbeiziehen.“

In diesem Augenblick ritt ein kleiner Trupp Kosaken mit einem Hornisten den eben passierten Weg wieder zurück. Die Leute hatten jetzt keine Gefangenen mehr bei sich; ihre kleinen Pferde flogen so lustig dahin, als wüßten sie, daß der letzte Weg dieses Tages nur kurz sei.

„Da haben wir es!“ flüsterte Iwan. „Die Soldaten bringen einer nachrückenden größeren Truppe eine Botschaft. Vielleicht folgt Infanterie.“

„So ist denn unsere Frage hinfällig geworden. Wir können auf keinen Fall die Fahrt fortsetzen.“

„Nein — unter diesen Umständen auf keinen Fall.“

Ein drückendes Schweigen lastete auf dem kleinen Kreise; selbst die Kinder schienen zu fühlen, daß etwas Besonderes vorgehe, sie schmiegen sich allmählich an ihre Mütter, und wagten es nicht einmal, laut zu weinen.

„Das kommt alles von den Mäusen,“ meinte eine alte Frau, „und von dem Morde, der an diesem verruchten Ort geschehen ist. Bruder Borroneo geht um im blutigen Sterbegewande und zieht nach sich ins Grab, wer ihm begegnet.“